

Herwegh, Georg: Der sterbende Trompeter (1841)

- 1 Der Teufel, daß ich daniedersank!
- 2 Wie werden die polnischen Lanzen,
- 3 Wie werden die Schwerter bei anderem Klang
- 4 Den Schlachtenreigen nun tanzen!

- 5 Wohl stand ich so oft, wohl stand ich so oft,
- 6 Umbraust von grimmigen Wettern,
- 7 Und habe gehofft, und habe gehofft,
- 8 In befreiete Lüfte zu schmettern;

- 9 Ich habe gehofft, wenn der blutige Tod
- 10 Auf sausenden Kugeln geflogen,
- 11 Gehofft, wenn er donnernd um mich gedroht,
- 12 Gehofft, und hab' mich betrogen.

- 13 Daß die Seele leichter von hinnen zieht,
- 14 Kameraden, seid jetzo beschworen!
- 15 Nehmt meine Trompete und blast mir das Lied:
- 16 „noch ist Polen nicht verloren!“

- 17 Und blast mir das Lied, sonst Nichts, sonst Nichts,
- 18 Und laßt es mich sterbend noch hauchen!
- 19 Dann gebt sie mir wieder; am Tag des Gerichts
- 20 Werd' ich die Trompete brauchen.

- 21 Denn wenn Gott den Toten auf Erden ruft,
- 22 Wenn er will aus den Gräbern sie schrecken,
- 23 Da muß er zuerst aus ihrer Gruft
- 24 Doch die Trompeter erwecken.

- 25 Das wird ein Tag der Freude, juchhei!
- 26 Wie spreng' ich den drückenden Rasen,
- 27 Um allen Völkern der Erde herbei

28 Dann gegen die Russen zu blasen!

(Textopus: Der sterbende Trompeter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7410>)